

Eingewöhnung im Chinderhuus Hedingen

Verschiedene Eingewöhnungsmodelle

Berliner Eingewöhnungsmodell

Plant eine zwei- bis dreiwöchige Eingewöhnungszeit ein, je nach Bindungstyp des Kindes (aktuell gängige Praxis im Chinderhuus Hedingen)

Zürcher Eingewöhnungsmodell nach Anna Ditfurth

Plant erst beim 10. Besuch eine kurze Trennung von 15 Minuten, ist erst in der sechsten Woche eingewöhnt und besucht den ganzen Tag die Krippe

Andere Eingewöhnungsmodelle von verschiedenen Krippen

Verschieden Krippen haben Eingewöhnungsmodelle, welche dazwischenliegen. Sie richten sich an den individuellen Bedürfnissen von Kind und Eltern.

Eingewöhnung in die Krippe

Bis anhin haben wir im Chinderhuus Hedingen die Kinder nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell eingewöhnt. Nun möchten wir vor allem bei Säuglingen und Kleinstkindern die Eingewöhnungsphase verlängern. Die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse haben ergeben, dass Säuglinge und Kleinstkinder viel Zeit brauchen für die Eingewöhnung, damit sie vertrauen aufbauen können. Entsprechend erhöhen wir die Eingewöhnungszeit für Säuglinge und Kleinstkinder auf 4 Wochen.

Erster Kontakt mit den Eltern

Die Chinderhuusleitung wird die Eltern bereits beim ersten Treffen, der Chinderhuusführung, ausführlich über die Eingewöhnungsphase orientieren. So erfahren die Eltern frühzeitig, dass sie sich viel Zeit nehmen müssen und wir vier Woche vor dem ersten regulären Krippentag starten. Bei Kleinkindern ab zwei Jahren starten wir drei Wochen vor dem Krippenstart mit der Eingewöhnung.

Die Eingewöhnung ist auch für die Eltern sehr wichtig. In dieser Zeit lernen sie unseren Betrieb gut kennen und können Vertrauen zu uns aufbauen. Für uns ist die Eingewöhnung sehr wertvoll, weil wir die Interaktion zwischen Eltern und Kind kennen lernen können. Die Eltern sind die Fachpersonen für ihr Kind, sie können uns vermitteln, was wichtig ist für ihr Kind. Dies ist der erste Baustein für eine gute Krippe-Eltern-Partnerschaft.

Erster Eingewöhnungsbesuch

Beim ersten Eingewöhnungsbesuch führt die zuständige Bezugsperson mit den Eltern ein Eintrittsgespräch anhand eines Fragebogens. Die Gewohnheiten der Kinder werden notiert, ebenso, worauf speziell geachtet werden muss. Weiter informiert die Bezugsperson die Eltern, was dem Chinderhuus wichtig ist und wie wir die Eingewöhnung planen.

Wir werden die Eingewöhnung flexibel gestalten und genau schauen, was das Kind benötigt. War es bereits in einer Krippe? Wie reagiert das Kind auf die neue Situation?

Erste Trennung von den Eltern

Bei Kindern ab zwei Jahren findet die erste Trennung frühestens beim vierten Besuch statt. Bei einem Säugling oder Kleinstkind frühestens beim siebten Besuch. Wir achten darauf, dass wir im Krippenbereich Neues nie zum Wochenstart einführen.

Bei Säuglingen und Kleinstkindern führen wir die erste Trennung erst durch, wenn das Kind Blickkontakt mit der Bezugsperson hält, sich auf Zwiesprache einlässt beim Wickeln, Blickkontakt eingeht beim Essen (und isst) und sich im Spiel bei Belastung helfen lässt, sich zu beruhigen (nach Anna Ditfurth).

Bezugsperson

Die Bezugsperson führt ein Eingewöhnungstagebuch; jeder Tag wird reflektiert und der nächste Eingewöhnungstag geplant.

Die Bezugsperson baut in ruhiger Atmosphäre eine Beziehung zum Kind auf. Die Bezugsperson übernimmt zunehmend, zuerst im Beisein der Eltern, die Versorgung des Kindes (Füttern, Wickeln). Die Bezugsperson bietet sich gezielt als Spielpartner/in an und reagiert auf die Signale des Kindes. Während der Eingewöhnungsphase verlassen wir das Krippenareal nicht mit dem Kind. Wir achten bei Kleinstkindern und Säuglingen darauf, dass sie am Vormittag die Krippe besuchen, da sie dann fitter sind als am Nachmittag und besser auf Neues ansprechen. Die Trennungszeiten werden unter Beachtung der Bedürfnisse des Kindes täglich verlängert. Akzeptiert das Kind die Trennung noch nicht, gehen wir einen Schritt zurück.

Mit der Zeit wird die Hauptbezugsperson eine zweite Bezugsperson miteinbeziehen, da es im Krippenalltag nicht möglich ist, nur mit einer Bezugsperson zu funktionieren. Gegen Ende der Eingewöhnungsphase bleibt das Kind höchstens fünf Stunden (10 bis 15 Uhr) in der Krippe. Erst beim regulären Eintritt werden die Tage langsam zu ganzen Tagen ausgebaut.

Dreimonatsgespräch

Drei Monate nach dem offiziellen Krippenstart führt die Bezugsperson mit den Eltern ein Gespräch durch. Inhalt des Gespräches ist: Austausch über die Eingewöhnungsphase, Standesaufnahme des Kindes nach den ersten drei Monaten im regulären Krippenbetrieb, die Befindlichkeit der Eltern, Wünsche und Unsicherheiten.

Kosten

Für die Eingewöhnung wird eine Pauschale von CHF 300.– für Kleinkinder und CHF 500.– für Babies bis 18 Monate verrechnet.



Eingewöhnung in den Hort

Wir wissen, dass auf die neuen Kindergartenkinder viel Neues zukommen wird. Deshalb ist uns eine umsichtige Eingewöhnung im Hort sehr wichtig.

Die Eingewöhnung startet anfangs Juni. Kinder welche bereits die Chinderhuus Hedingen Krippe besuchen, werden von einer Bezugsperson aus der Krippe begleitet. Die Eingewöhnung ist im Krippentarif inclusive. Zukünftige Kindergarten Kinder, welche noch nicht im Chinderhuus Hedingen sind, werden zur Eingewöhnung eingeladen. Diese sieht wie folgt aus:

Mehrmals kommen die Kinder mit den Krippenbetreuerinnen im Hort auf Besuch. Diese Besuche finden jeweils am Morgen statt, wenn keine anderen Kinder im Hort sind. So lernen die Kinder die neuen Räume, die neuen Spielsachen, die neue Hortbetreuerinnen, Rituale, Abläufe kennen. Gegen Ende der Eingewöhnung bleiben sie immer länger und am Schluss alleine (ohne Krippenpersonal) im Hort und essen dort auch.

Diese Eingewöhnung hat zum Ziel, dass sich die neuen Kindergartenkinder schnell zurecht finden im Hort. Die Eltern werden auch darauf hingewiesen, dass wenn möglich die Kinder im August den Ferienhort besuchen sollen. Sie haben somit die Chance sich einzuleben so dass sie sich schon etwas zu Hause im Hort fühlen, bevor der Start im Kindergarten ist.

Ende Mai laden wir alle Eltern von zukünftigen neuen Kindergartenkinder zu einem Elternabend im Hort ein. So können sie die neuen Hortgruppenbetreuerinnen kennen lernen und die Räumlichkeiten. Auch die Gruppenleiterinnen von der Krippe sind an diesem Anlass dabei, sie informieren die Eltern über die Eingewöhnung im Hort und die letzte Zeit in der Krippe. Die Hortmitarbeitenden berichten über die Gruppenstrukturen von der Kindergartengruppe. Weiter werden die Eltern über die verschiedenen Betreuungsvarianten und Tarife informiert, über den Ferienhort und das Kidesia-App usw.

Kinder, welche vorher noch nicht unsere Krippe besucht haben, bieten wir auch gegen einen Unkostenbeitrag die gemeinsame Eingewöhnung mit den Krippenkindern mit Einbezug den Eltern an und den Elternabend. Falls dies nicht geht, suchen wir andere, individuelle Möglichkeiten zur Eingewöhnung